



Stefan Mossauer (l.) mit Moderator Kai Pflaume

SCREENSHOT NDR (2)

SCHEIFLING, HAMBURG

Für tot gehaltener Obersteirer in TV-Show

Die makabre Geschichte von Stefan Mossauer war Thema im deutschen TV.

Im April 2018 berichtete die Kleine Zeitung über den Fall, der am Sonntag in der NDR-Rateshow „Kaum zu glauben“ zu sehen war. Der aus St. Marein-Feistritz gebürtige und nun in Scheifling wohnhafte Stefan Mossauer (30) wurde Opfer einer makabren Verwechslung. In einem Mehrparteienhaus, in dem er einst gewohnt hatte, starb im Stock über ihm ein junger Mann. Nachdem sich Mossauer zu diesem Zeitraum aus privaten Gründen selbst längere Zeit nicht im Haus aufgehalten hatte, wurde er durch eine Verkettung unglücklicher Umstände irrtümlich für tot gehalten. Mit unangenehmen Folgen: Der 30-jährige, der noch dazu als Pathologie-Assistent arbeitet, musste bei Versicherungen, Strom- oder Handyanbietern und anderen Institutionen mühevoll erklären, dass er lebendig und nicht tot ist. Der Sender NDR ent-



Daniela Kowatsch half in dem Fall

deckte den Bericht der Kleinen Zeitung im Internet. Er lud Stefan Mossauer zur TV-Show nach Hamburg ein. Ihn begleitete Versicherungsmaklerin Daniela Kowatsch aus St. Marein, die Mossauer damals geholfen hat, aus der Misere zu

kommen. Der Obersteirer tritt in der Show, die schon vor Monaten aufgezeichnet wurde, selbstbewusst mit Lederhose und Steirerjanker auf. Ein Promi-Rateteam hatte die Aufgabe, mit Ja-Nein-Fragen hinter Mossauers unglaubliche Geschichte zu kommen. Soviel sei verraten: Es ist gelungen. In einem Bericht auf kleinezeitung.at/mt ist das Video von der Show zu finden.

„Insgesamt waren es um die tausend Euro, die ich damals wegen des Irrtums selbst zahlen musste“, so Stefan Mossauer. Die gute Nachricht: Von der Show nahm er 800 Euro als Preisgeld mit. **Josef Fröhlich**